

## Das Elenuthier.

Das Elenuthier, auch kurzweg Elenm genannt, ist das größte unter den hirschartigen Waldbewohnern, hat die Größe eines Pferdes und ist im Sommer schwarzbraun, im Winter aber graubraun; das Männchen trägt ein Geweih, welches vom Kopf an flach ist und einige vierzig Pfund wiegt; hier ist, wie bei allen Geweihträgern, der Sitz seiner Hauptkraft. Die Geweihe sind nicht gestielt, sondern liegen breit auf dem Stirnzapfen auf, haben weder Augen- noch Mittelsprossen und sind an ihrem obern, sehr verbreiterten Ende fingerförmig eingeschnitten. Obgleich im Allgemeinen von gutmüthiger Natur, ist das Elenm doch zu manchen Zeiten reizbar und kann dann auch sehr gefährlich werden.

Wenn schon nicht so schlank und zierlich wie der Hirsch gebaut, ist es doch nicht so schwerfällig, als es scheint. Seine Heimath ist der hohe Norden; unfreundliche, rauhe mit Wald bedeckte Flächen sind ihm am liebsten. Im Sommer halten sich die Männchen in kleinen Gesellschaften in sumpfigen Waldungen auf, aber im Winter suchen sie einzeln Schutz gegen die Kälte. Hingegen treten die Weibchen und Jungen zu kleinen Rudeln zusammen und halten sich entfernt von den erwachsenen männlichen Thieren. In der Regel ist der Gang des Elenms langsam, sogar schlenkernder Art, aber im Augenblicke der Gefahr kann es eben solche Schnelligkeit, wie andere Hirsche entwickeln, ja sogar mehr Muth und Kühnheit zeigt es dann. Wird es verwundet, so erstickt es jeden Laut des Schmerzes, geht aber um so wüthender auf Jäger und Hunde los und wird ihnen durch Stoßen des schaufelähnlichen Geweihs, sowie durch starkes Ausschlagen gefährlich. Wie alle Hirsche liefern sich auch die männlichen Elenuthiere heftige Kämpfe und zwar während des Herbstes. In dieser Zeit ist ein solches Thier, wenn es aus den Reihen der anderen verjagt wird, für jeden Jäger am gefährlichsten, ja es soll dann sogar unangegriffen auf Menschen losgehen. Die Hufe kann es von einander bewegen und erlangt auf diese Weise eine breitere Unterlage in Moorboden und auf Schnee- und Eisfeldern, weshalb es für dasselbe kein Hinderniß giebt, denn über die